

Eishockey : geeignet als Schulsport?

Autor(en): **Killias, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eishockey – geeignet als Schulsport?

Rudolf Killias, Nachwuchstrainer SEHV

Anlässlich eines Zentralkurses für Lehrkräfte sprach ETS-Sportlehrer Rudolf Killias über das obige Thema. Ziel des Kurses war es: die Breitenentwicklung zu fördern durch Propagierung des Eishockeysportes als Schulsport sowie Ausbildung von Lehrkräften.

Red.

1. Einleitung

Spiel und Sport

Die Bedeutung von Spiel und Sport in der Erziehung und Bildung des Menschen ist besonders in der Neuzeit wieder enorm gestiegen: Das Spiel als Weg der Natur, den jungen Menschen lebensstüchtig zu machen. Der Sport als vom Menschen entwickeltes Spiel, wobei gerade heute die Fortschritte und die Entwicklung auf diesem Gebiet enorm sind.

Sport in der Schule

Die Ausbildungszeit und die Ausbildungsmethoden des Schulturnens an unseren Schulen reichen bei weitem nicht mehr aus, um den Jugendlichen die für das Wachstum und die Entwicklung notwendigen Reize, und auf leibeserzieherischem Gebiet die erforderliche Bildung und Ausbildung zu vermitteln.

In dieser Tatsache liegen die grossen Bemühungen zahlreicher Institutionen (wie Schweizerischer Turnlehrerverein, ETS Magglingen, Jugend und Sport, Schweizerische Sportorganisationen) zur Förderung des obligatorischen und freiwilligen Schulsportes begründet:

Der obligatorische Schulsport als Bestandteil des Turnunterrichtes d.h. des Turn- und Sportunterrichtes. Der freiwillige Schulsport als sinnvolle Ergänzung dazu für jene, die sich aus freiem Willen zu vermehrtem sportlichen Tun hingezogen fühlen.



Vom «Wert» verschiedener Sportarten

Dass dabei einzelne Leibeserzieher glauben, immer noch eine Wertmessung in negativem Sinne von gewissen Sportarten vornehmen zu müssen, ist vom fachlichen Standpunkt aus gesehen zu verurteilen (man erinnere sich an den lange geführten Kampf in bezug auf Turnen und Sport...).

Grundsätzlich ist festzustellen, dass alle Sportarten — selbst die einförmigsten — der freien Entfaltung der Individualität weitesten Spielraum lassen. Entscheidend ist nicht das «Was» sondern «Wie» und dieses hängt weitgehend von der charakterlich einwandfreien und lauter Führung ab.

Die Sportspiele

In bezug auf die Arbeit in unserem Kurs möchte ich ganz besonders auf den vorhergehenden Abschnitt hinweisen und hinzufügen, dass die Sportspiele mit ihrem inneren und äusseren Reichtum eine unabsehbare Fülle von Gelegenheiten und Notwendigkeiten schaffen, freie Entscheidungen zu treffen, selbständige Entschlüsse zu fassen und sich in der so wertvollen Gruppenarbeit zu üben.

2. Eishockey als Sport und als Schulsport

Der Wert des Eishockeyspiels

Eishockey ist ein hartes, schnelles und vor allem ein schöpferisches Spiel. Eishockey ist beliebt, weil es den Spielern und Zuschauern in schneller Form immer neue Ueberraschungen und Lösungen von Spielsituationen vor Augen führt. Da das Spiel dank Schnelligkeit und Kampfgeist attraktiv ist, entspricht es dem Geist unserer modernen Zeit. Es ist hier nicht der Ort, um auf das Eishockey als Spitzensport einzugehen, obwohl die Möglichkeiten der Steigerung des Könnens in individueller und kollektiver Hinsicht bis zur Virtuosität einer Betrachtung wert wären.

Als Bestandteil der Körpererziehung ist das Eishockey von Bedeutung, da es in biologischer Hinsicht von grossem Wert ist. Es erfordert die Schulung und Beherrschung der gesamten Körpermuskulatur, es wird an gesunder kalter Winterluft gespielt, es birgt alle erzieherischen Vorteile des Kollektivspiels in sich und entfaltet demzufolge eine gute Sozialwirkung. Das heisst, dass der gut geführten jugendlichen Eishockeygemeinschaft in sozialerzieherischer Hinsicht grosser Wert beigemessen werden kann. Im Hinblick auf Ihre geschätzte Arbeit als «Eishockeylehrer» oder «Eishockeyinstruktor» ist es wichtig, dass Sie die Bedeutung dieses Sportes als Bestandteil der Körpererziehung und der Erziehung überhaupt erkennen. Dabei möchte ich betonen, dass ich auf positive Aspekte hinweise, die bei anderen Sportarten ebenfalls — vielleicht nicht gerade in dieser Fülle — zu finden sind.

Der biologische Wert des Eishockey

Der biologische Wert ist hoch dank:

- der Beanspruchung der gesamten Körpermuskulatur durch die enorme Laufarbeit, die Stockführung und Schiesstätigkeit und dank der umfassenden Beweglichkeit und Wendigkeit die das Spiel erfordert
- der Ausübung in gesunder frischer Winterluft, weil Eishockey bei uns noch vorwiegend im Freien oder in offenen Hallen gespielt wird.

Beim Eishockeyspielen werden:

- Kraft und Schnellkraft
- Schnelligkeit und Reaktion
- Geschicklichkeit und Gewandtheit
- Durchstehvermögen und Ausdauer und die
- Willenskraft geschult und gefördert.

Zu diesen Faktoren, die für die Körpererziehung von grosser Wichtigkeit sind, sind noch Punkte zu erwähnen, denen in bezug auf Persönlichkeitsbildung eine gewisse Wichtigkeit beigemessen werden kann.

Der erzieherische Wert des Eishockeyspiels

Das Eishockeyspiel fördert die Persönlichkeitsbildung, insbesondere:

- das zweckmässige Denken in verschiedenen Situationen
- den Mut und den Willen
- das Verständnis zu sinnvoller und zielgerichteter Zusammenarbeit
- die Geistesgegenwart und die Besonnenheit der Spieler in verschiedensten Situationen
- die Beherrschung (z. B. durch Anerkennung eines Schiedsrichterurteils)
- u. a. m.

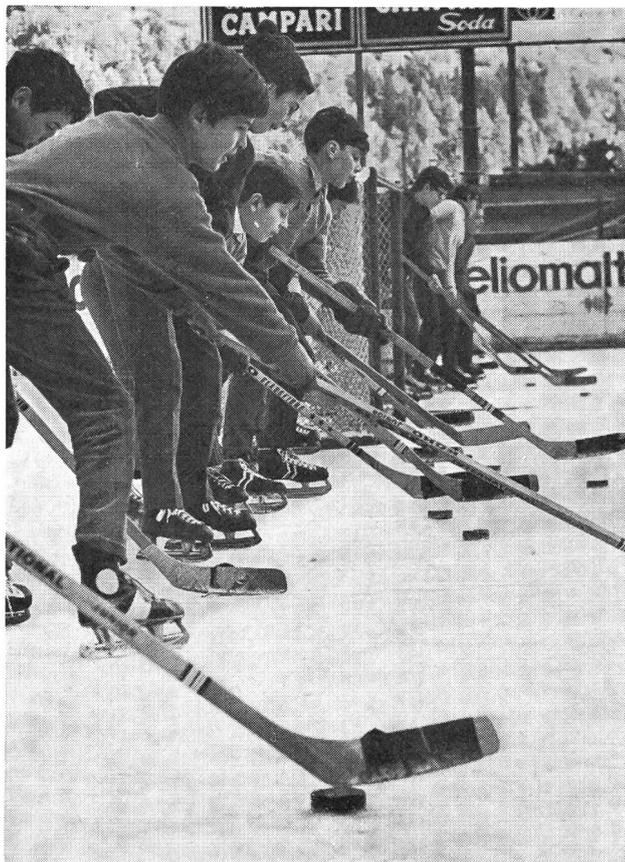
3. Eishockey, Sport mit Beigeschmack?

Gefahren einer objektiven Beurteilung

Eine Sportart, die sich wie das Eishockey zu einem Schausport entwickelt hat, muss sich in der oberflächlichen Beurteilung manchmal einiges gefallen lassen. Oberflächliche Beurteilung, weil diese auf Emotionen baut.

Diesbezüglich möchte ich Sie fragen:

- Kann sich eine objektive Beurteilung auf das Benehmen gewisser Zuschauer, die eine Minderheit darstellen und deren Bildung und Haltung wenig beispielgebend ist, abstützen?
- Besitzen Sie selbst im heutigen Zeitalter der (man erlaube: vielfach sensationslüsternen) Massenmedien noch die Möglichkeit zur objektiven Beurteilung? Oder werden nicht auch Sie zu sehr durch das Hochspielen von Tumulten, Kravallen und beschämenden Auftritten zu einer Urteilsbildung verführt, der jede Objektivität abgeht?



Natürlich bleiben bei der Ausübung des Eishockeys Aerger und Verdruss nicht aus (auch bei anderen Sportarten). Besonders wenn technische und taktische Mängel auftreten und wenn charakterliche Fehler der Spieler sich zeigen. Im Eishockey besonders, weil die Regeln zwar den Kampf zulassen, jedoch den sportlichen Kampf fordern. Diese Grenze zwischen Härte und Sportlichkeit auf der einen und Grobheit und Unsportlichkeit auf der andern Seite scheint mir für den Erzieher gerade ein Schulbeispiel abzugeben. Und das Erkennen dieser Grenze mit den Jungen in der Praxis zu üben, scheint mir von grossem Wert.

Es ist aber — um auf das Thema zurückzukommen — unfair, wenn die erregte Zuschauermasse oder der Grobian in der Schülermannschaft als wesentliche Faktoren zur Wertmessung eines Sportes beigezogen werden. Es dürfte auch bekannt sein, dass es leider vielen Menschen von geringer Geistesbildung versagt ist, auch den härtesten aber fairen Kampf noch ästhetisch zu geniessen.

Eishockey ein kulturfähiges Spiel

Nebst der Einführung der Ihnen anvertrauten Schüler in den Eishockeysport und der Vermittlung der nötigen Grundausbildung glaube ich ist es zudem auch Ihre Aufgabe, in erwähntem Sinne hier und dort die Meinungen zu beeinflussen. Da Sie sich freiwillig zu diesem Kurs gemeldet haben denke ich, dass Sie Freude am Eishockeysport haben und deshalb ist mein Anliegen auch Ihr Anliegen.

Das Eishockeyspiel ist glücklicherweise bei uns noch ein unfertiges Gebilde. Ich bin überzeugt, und die Entwicklung in anderen Ländern gibt mir recht (z. B. Canada, CSSR) und zeigt, dass sich das Eishockey durchaus zu einem hochstehenden Sportspiel entwickeln wird. Dies in jeder Hinsicht.

4. Ausblick

Zweck des Kurses

Auf unsere Kursarbeit blickend möchte ich Ihnen sagen:

- Eishockey eignet sich ausgezeichnet als Schulsport, sofern die praktischen Probleme gut gelöst werden können.
- Da Eishockey als gut entwickelte Sportart relativ hohe Anforderungen stellt, ist Ihre Tätigkeit besonders wichtig. Eine straffe Kontrolle des Betriebes auf dem Eis, eine gute Organisation und eine einwandfreie Instruktion sind Grundvoraussetzungen.
- Die Anpassung an die Gegebenheiten sind auch im Eishockey möglich. Wenn z. B. keine Ausrüstungsgegenstände als Schutz für die Spieler vorhanden sind, so können und müssen die Regeln angepasst werden.
- Die Ausübung des Eishockeysportes ist keineswegs gefährlicher als diejenige anderer Sportarten, sofern die elementarsten Grundregeln respektiert werden.

Zweck unseres Kurses ist es, Ihnen diesbezüglich die nötigen Kenntnisse zu vermitteln. Es wird für Sie, für Ihre Kollegen und die Eltern der Jungen ein Genuss sein, die Entwicklung der Persönlichkeit der Jungen im Eishockeyspiel (die sich auch auf das Leben ausserhalb des Spielfeldes abfärbt) feststellen zu können. Ich versichere Ihnen dies aus persönlicher Erfahrung und hoffe, dass Sie am Ende dieser Woche das Gefühl haben, einen schönen und besonders einen lehrreichen Kurs besucht zu haben.